



teatro

musiktheater für ein junges Publikum

Wien Dezember 2009

Das teatro – Schulprojekt

Die Situation bei der Berufsausbildung zum Musicaldarsteller in Österreich zeigt eine Lücke, die es zu schließen gilt. Das Angebot zur Vorbereitung auf die paritätische Prüfung (die Zulassung als Musicaldarsteller) ist gut sortiert. Nach erfolgreich abgelegter Aufnahmeprüfung haben 18 – bis 25 – Jährige gute Chancen auf eine fachlich fundierte und zielorientierte Ausbildung, die es ihnen ermöglicht, ihre Talente und Fähigkeiten im Berufsleben gewinnbringend umzusetzen. Aber diese eben erwähnte Aufnahmeprüfung stellt in der Ausbildungskette vom talentierten Kind zum Bühnendarsteller eine oft unüberwindbare Hürde dar. Denn sehr häufig fehlen die professionell betreuten Vorbereitungsmöglichkeiten darauf.

Der Verein **teatro** möchte mit seinem Schulprojekt eine Vorbereitungsebene schaffen. Junge Menschen im Pflichtschul- und Gymnasiums- Alter sollen – finanziell getragen von Eltern und öffentlicher Hand und neben ihrem Schulbesuch – ihre darstellerischen Talente erkennen lernen, sie – geführt von Profis aus der Bühnenbranche – zu einem Niveau formen können, das den Aufnahmekriterien der Ausbildungsstätten entspricht und ihnen obendrein die bestmögliche Einstiegsposition in den Schulbetrieb bietet.

Der Schulstandort richtet sich nach Wohnort der angesprochenen Zielgruppe, nach dem Vorhandensein von geeigneten Räumlichkeiten und einer guten Verkehrs-Infrastruktur. Gegenwärtig ist der Raum Baden bei Wien angedacht.

Die Betreiber dieses Schulprojektes sind sich darüber im Klaren, daß der Anforderungskatalog an den Musicaldarsteller (d.h. das Ausbildungsprogramm der künftigen Künstler) gegenwärtig einem nur schwer abzuschätzenden Wandel unterliegt, daß die Situation am Arbeitsmarkt nur den Besten eine Chance bietet, daß Kindern in ihrer Entwicklungsphase genug Gelegenheit zur Allgemeinbildung, zur sozialen Entwicklung und zur körperlichen Betätigung geboten werden muß, daß die finanzielle Lage vieler Elternhäuser keine großen Bildungsausgaben zuläßt und daß die frühe Fixierung auf ein Berufsziel Risiken und Probleme mit sich trägt.

Das Pilotprojekt wird mit einem Ganzjahreskurs beginnen – jeden zweiten Samstag in jeder Schulunterrichtswoche. Gegenwärtig wird der detaillierte Plan der Unterrichtseinheiten und eine Lehrerliste erstellt. Bei Bedarf wird dieses Modell um weitere Jahrgänge aufgestockt – ähnlich dem Klassenprinzip der Schulen, wobei ein Überspringen oder Quereinsteigen bei entsprechender Qualifikation des Schülers möglich ist.

Die Vision des Endausbaues sieht einen kompletten, dem Regelschulsystem direkt verbundenen Schulbetrieb vor. Eine öffentliche Schule mit Schwerpunkt Bühnendarsteller/Musiktheater.

Norberto Bertassi und Walter Lochmann